

Kosten

Das Projekt hat insgesamt 15.724,80 Euro gekostet. Davon hat die Stiftung Nord-Süd-Brücken 10.000 Euro, der Ort Oheze-Naka 1.940,51 Euro und der Ubb e.V. aus Spendenmitteln und Eigenmitteln insgesamt 2.379,47 Euro finanziert.

Wirkung

Der Initiator des Projektes Herr Omo-Omoruyi hat das Projekt mit viel Motivation und Engagement initiiert. Durch die Verbundenheit mit dem Heimatort war von Anfang an eine gute Vertrauensbasis vorhanden, ohne die das Projekt wohl kaum umgesetzt worden wäre.

Das Projekt ist ein Pilotprojekt. Viele Einwohner aus Nachbardörfern besuchen die Anlage und bewundern die Funktionstüchtigkeit.

Für Omo-Omoruyi ist klar, dass nicht nur auch das Krankenhaus an die Anlage angeschlossen werden sollte, sondern, dass es wichtig ist, die Menschen vor Ort zu schulen, um solche Anlagen selbst zu installieren, zu benutzen, zu warten und zu reparieren.

Er hat in der Solarfirma aus Nigeria schon einen Partner gefunden, benötigt aber noch mehr materielle und auch ideelle Unterstützung für die Schaffung einer Lehrwerkstatt.

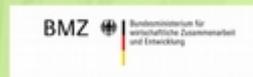
Wir laden Unternehmen, Organisationen, Vereine und Einzelpersonen ein, uns zu unterstützen.

Spenden unter
www.betterplace.org/p29619



Umweltbüro für Berlin-Brandenburg e.V.
(ubb e.V.)
Ueckermünder Str. 3
10439 Berlin
Tel. 030 4213700
winter@ubb.de www.ubb.de

in Zusammenarbeit mit



Gemeinsam haben wir es geschafft



Kleine Dächer Große Wirkung

Solare Energien für Oheze-Naka Nigeria

Projekt KleidGrow



Standortbeschreibung

Oheze-Naka ist ein kleiner Ort mit dörflichem Charakter und ca. 1000 Einwohnern im Süden von Nigeria. Er gehört zum Bezirk Orhionmwon, Edo State. Durch Straßenanbindung ist er mit den größeren Orten Benin City, Abudu und Agbor verbunden.

Aufgrund seiner Nähe zum Äquator ist der Tagesrhythmus im Ort durch die schnell einsetzende Dunkelheit um 18 Uhr geprägt.



Ziel

Aufbau zweier Photovoltaik-Anlagen (PV) in der nigerianischen Kleinstadt OhezeNaka zur Stromversorgung für die Schule und das Krankenhaus.

Initiator

Herr Omo-Omoruyi ist Bauingenieur und möchte seinen Heimatort mit diesem Projekt unterstützen. Im Rahmen einer durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Weiterbildung im Umwelt- und Klimaschutz hat er sich das Basiswissen zu regenerativen Energien angeeignet und die Projektidee entwickelt.

Projekthintergrund

Es existierte bislang keine Stromversorgung in diesem Ort.

Projektcharakter

Das Projekt dient einem humanitären Ziel. Die Anlage und der Betrieb stehen der Gemeinschaft des Ortes zur Verfügung. Eine gewerbliche Nutzung ist nicht vorgesehen.

Der Aufbau der Anlagen wurde durch Einbindung und Anlernung von Arbeitskräften aus dem Ort und in Kooperation mit einer Solarfirma aus Nigeria realisiert. Bauleiter des Projektes war natürlich Herr Omo-Omoruyi.

Schule

Unterricht war nur bei Tageslicht bis 18 Uhr möglich. Da die Kinder tagsüber häufig für die Feldarbeit benötigt werden, wurden sie abends beim Licht von Petroleumlampen unterrichtet oder erledigten so ihre Hausaufgaben. Auch die bei 90 % Analphabeten im Ort dringend notwendigen Lernangebote in den Abendstunden litten unter diesen schlechten Bedingungen.

Krankenhaus

Untersuchungen und Behandlungen der Patienten werden bei fehlendem Tageslicht mit Taschenlampen oder gesundheitsschädlichen Petroleumlampen durchgeführt. Auch viele Geburten finden unter diesen medizinisch bedenklichen Bedingungen statt.

Der fehlende elektrische Strom erschwert auch die Lagerung von Proben, Analysemitteln und Medikamenten.

Durch eine kontinuierliche Stromversorgung mit zwei dezentralen PV-Anlagen und der Speicherung können die zeitlichen Nutzungsmöglichkeiten beider Einrichtungen erweitert, die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter verbessert werden und die medizinische Grundversorgung über 24 Stunden auf einem einheitlichen Niveau gewährleistet werden.

Unterstützer

Mit dem Umweltbüro für Berlin-Brandenburg e. V. (ubb) als Organisator der Weiterbildung und dem Verein für Technologie, Produktivität und Umweltschutz e.V. (VTP) hat er in Berlin Partner, die ihm bei den ersten Schritten halfen.

Hinzu kam noch die Unterstützung der Landesstelle für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern an der Peter-Lenné-Schule, die zusätzlich Sicherheit im praktischen Know How vermittelte. Der Ubb e.V. konnte bei der Stiftung Nord-Süd-Brücken Mittel für die Unterstützung des Projektes aus dem Fonds des BMZ beantragen und erhalten. So gab es eine Basis für die Umsetzung des Projektes erstmal nur für die Schule, weil trotz einiger Spenden das Geld nur dafür ausreichte.

Projektumsetzung

Es musste von der Idee abgewichen werden, die Anlage auf das Schuldach zu bauen, da es sowohl statisch nicht möglich war und auch die Hitze des Blechdaches sich kontraproduktiv auf den Wirkungsgrad der Anlage ausgewirkt hätte. Aus diesem Grund musste ein Gerüst auf dem öffentlichen Gelände des Dorfes vor die Schule gebaut werden, welches gemeinsam mit den Dorfbewohnern errichtet wurde.